

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft
der WWU Münster

Newsletter

19. Ausgabe | Sommersemester 2015



Förderverein





Inhalt

Editorial 3

- › Andrea Walter

News & Aktuelles 4

- › Andrea Walter neu im Vorstand
- › Methodenschule wird fortgesetzt
- › Grundkurs-Party im AMP
- › Die EU als Arbeitgeberin
- › Podiumsdiskussion zur OB-Wahl
- › Vier Stellen zur Profilschärfung

Inside IfPol 6

- › Oliver Hidalgo lehrt am IfPol
- › Exzellente Abschlussarbeiten
- › Social Investments auf dem Prüfstand
- › Kaffeewirtschaft im Fokus: Neue NRW-Nachwuchsgruppe eingeworben

Neuerscheinung 10

- › Religiöse Interessenvertretung: Kirchen in der Öffentlichkeit – Christen in der Politik

Alumni persönlich 11

- › Katharina Wirtz



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



Johannes Rau hat 2003 in einem Interview gesagt, „mit der Politik ist es wie mit Erdnüssen. Wenn Sie irgendwo auf einer Party sind und da stehen Erdnüsse rum, nehmen Sie im Vorübergehen zwei, drei Erdnüsse. Dann gehen sie wieder hin [...].

Und bald merken Sie, ich kann gar nicht wieder aufhören.“ So wie es den ehemaligen NRW-Ministerpräsidenten reizte, stets neue politische Aufgaben und Ämter zu übernehmen, scheint es für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Reiz und Herausforderung zugleich, immer wieder neue, innovative Drittmittelprojekte erfolgreich zu beantragen. Das IfPol kann sich in Sachen Antrags-Output derzeit freuen: Ein besonderer Erfolg ist Thomas Dietz gelungen. Der Juniorprofessor hat eine NRW-Nachwuchsgruppe mit rund 1,2 Millionen Euro Volumen eingeworben. Auch Annette Zimmer und Matthias Freise haben jüngst die Zusage für ein von ihnen mitbeantragtes EU-Forschungsprojekt erhalten. Um die Profilschärfung mittels neuer Forschungsprojekte weiter voranzutreiben, hat das Institut jetzt vier Mittelbau-Stellen für je ein Semester zur Unterstützung von Antragstellungen eingerichtet.

Und apropos Party und Erdnüsse: Der Förderverein hat die traditionellen Grundkurs-Partys wieder aufleben lassen – unter anderem, um einen Beitrag zur Institutskultur zu leisten. Den gelungenen Auftakt gab es Mitte Januar im AMP, die nächste Politikparty, bitte den Termin schon jetzt vormerken, findet am 7. Mai statt – mit Institutsdirektor Oliver Treib am Mischpult.

In diesem Newsletter stellen wir zudem die vier Preisträger der besten Abschlussarbeiten des vergangenen akademischen Jahres vor und berichten von der neuen Publikation von Christiane Frantz und Max Schulte.

Ein interessantes Sommersemester 2015 wünscht Ihnen

Andrea Walte

Editorial
3

News & Aktuelles

ANDREA WALTER NEU IM VORSTAND

Das neue Gesicht im Vorstand des Fördervereins gehört zu Andrea Walter. Die Mitgliederversammlung im November wählte sie als Nachfolgerin von Bernhard Rinke, der nach zwei Amtszeiten nicht erneut als Beisitzer kandidierte. Ansonsten herrscht große Kontinuität in der Führungsebene des Vereins: Klaus Schubert wurde in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt wie auch Matthias Freise als sein Stellvertreter, Jörg Waldmann als Kassierer und Cathryn Backhaus als Beisitzerin.

METHODENSCHULE WIRD FORTGESETZT

Erfreulicherweise kann die Methodenschule „Seeking Success“, die im Jahr 2014 ausfallen musste, im kommenden Herbst fortgesetzt werden. Graduiertenschule und Förderverein laden fortgeschrittene Studierende und Doktoranden zu zwei Workshops ein: Robert Kaiser (Uni Siegen) wird sich am 29. und 30. September qualitativen Experteninterviews widmen; Ingo Rohlfing (Uni Bremen) behandelt am 1. und 2. Oktober Fallstudiendesigns. Nähere Informationen finden sich im Internet unter www.uni-muenster.de/grasp.

GRUNKURS-PARTY IM AMP



Eine Neuauflage der Grundkurs-Party hat der Förderverein am 15. Januar veranstaltet. Als Special Guest im *AMP* trat Prof. Klaus Schubert auf. Über eine Stunde lang hielt er mit seiner Hit-Auswahl die Studierenden auf der Tanzfläche. Am 7. Mai geht die Party in die zweite

Runde, diesmal mit Institutsdirektor Prof. Oliver Treib am Mischpult. Die Partys sollen die Institutskultur fördern, eingeladen sind neben Studierenden auch der Mittelbau und die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.

DIE EU ALS ARBEITGEBERIN

Wer für die EU arbeiten möchte, muss ein beschwerliches und langwieriges Auswahlverfahren durchlaufen. Wie man das angeht und welche Voraussetzungen man mitbringen muss – darüber informiert auf Einladung des Fördervereins Ulrike Mangold vom *Europäischen Amt für Personalauswahl* (EPSO) am 14. April um 18.00 Uhr im Hörsaal SCH2.

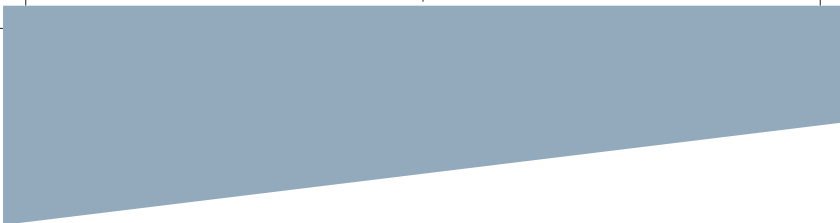
PODIUMSDISKUSSION ZUR OB-WAHL



Drei Männer und eine Frau wettstreiten am 13. September um das Amt des Oberbürgermeisters von Münster. Bereits im Mai lädt der Förderverein Amtsinhaber Markus Lewe und die Kandidaten Jochen Köhnke (SPD), Maria Klein-Schmeink (Grüne) und Hein Götting (FDP) zur Podiumsdiskussion ins IfPol ein. Im Mittelpunkt stehen die Positionen der Kandidaten zu aktuellen lokalen Themen und ihre Visionen für die Stadt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

VIER STELLEN ZUR PROFILSCHÄRFUNG

Mittels vier Stellen zur Profilbildung unterstützt das IfPol für je ein Semester Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer bei der Erstellung von Drittmittelanträgen. Mit der Erarbeitung von Anträgen beschäftigt sind: Andrea Walter (Prof. Annette Zimmer), Melanie Beyer (Prof. Gabriele Wilde), Marius Dotzauer (Prof. Klaus Schubert) und Le Anh Nguyen Long (Prof. Doris Fuchs).



Inside IfPol

OLIVER HIDALGO LEHRT AM IFPOL



Oliver Hidalgo

Im Sommersemester vertritt Oliver Hidalgo den Lehrstuhl für Politische Theorie von Professor Ulrich Willems. Seine Forschungstätigkeit befasste sich bislang vor allem mit der Politischen Theorie und Ideengeschichte der Moderne und Gegenwart, der Demokratietheorie, den Beziehungslinien zwischen Politik und Religion (mit einem Schwerpunkt auf dem Verhältnis von Demokratie und Islam), Staats- und Rechtsphilosophie, Ethik der Internationalen Beziehungen sowie Demokratieerziehung. Zurzeit verfolgt er mehrere wissenschaftliche Projekte zu Fragen der Legitimationsgrundlagen von Religionspolitik, der Bedeutung der Trias aus Religion, Gewalt und Demokratie für die politikwissenschaftliche Theoriebildung sowie des Zusammenhangs zwischen Politischem Denken und literarischer Form innerhalb der europäischen Geistesgeschichte. Auch seine Lehrveranstaltungen in Münster sind zu einem großen Teil mit diesen neuen Forschungsinteressen verzahnt.

Oliver Hidalgo studierte am *Geschwister-Scholl-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München*, bevor er 2005 an der Universität Regensburg promovierte und sich dort 2012 auch habilitierte. Seitdem ist er Privatdozent am *Regensburger Institut für Politikwissenschaft*, wo er zwischen 2001 und 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter, wissenschaftlicher Assistent und akademischer Rat auf Zeit arbeitete.

Seit 2009 gehört er zu den Sprechern des *Arbeitskreises Politik und Religion der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft (DVPW)*, zwischen 2006 und 2011 hatte er einen Lehrauftrag an der *Hochschule für Philosophie München* inne. Seit 2013 ist er zudem als wissenschaftlicher Berater und Personalberater für *Denk!wert Philosophische Kommunikation für Unter-*



nehmen tätig und fungiert seit Ende 2014 überdies als wissenschaftlicher Leiter des Forschungsprojekts „Rejuvenating Democracy: New Technology-Related Options“ an der *Parmenides Foundation* in Pullach.

EXZELLENT E ABSCHLUSSARBEITEN

Bereits zum dreizehnten Mal hat der Förderverein die besten Abschlussarbeiten des vergangenen akademischen Jahres ausgezeichnet. Dabei kam es jedoch zu einem Novum: Erstmals konnte sich die Jury nicht für eine Abstufung der Vorschläge entscheiden und kürte in den Kategorien „Beste Bachelorarbeit“ und „Beste Masterarbeit“ jeweils zwei erste Sieger.

Den Preis für die beste Masterarbeit sprach die Jury um Prof. Dr. Karsten Mause, PD Dr. Ingo Take und Vorjahressieger Tobias Gumbert Marie Fischer und Marius Dotzauer zu und bescheinigte beiden ein herausragendes wissenschaftliches Niveau. In ihrer von Prof. Dr. Oliver Treib betreuten Abschlussarbeit untersuchte Marie Fischer die rechtliche Umsetzung und praktische Durchsetzung des Entgeltgleichheitsprinzips zwischen Frauen und Männern in Deutschland auf der Grundlage einer umfangreichen empirischen Studie. Marius Dotzauer untersuchte in seiner Masterarbeit die politischen Dimensionen der Investitionsschutz-Schiedsgerichtsbarkeit am Beispiel der aktuellen Verhandlungen um das TTIP-Abkommen zwischen der EU und Nordamerika. Die Arbeit wurde von Prof. Thomas Dietz betreut.

Sieger bei den „kleinen“ Abschlussarbeiten sind Daniel Staemmler und Lennart Nikolei. Die Arbeit von Herrn Staemmler zum Thema „Das populistische Moment: Auf dem Weg zu einer Konzeptionalisierung des affektiven Gehalts von Politik“ hat es der Jury vor allem durch ihr herausragendes Theorieniveau angetan. Bei Lennart Nikolei lobte die Jury besonders die für eine Bachelorarbeit exzellente empirische Eigenleistung. Er hatte die Bedingungen für eine Vermittlung im Syrienkrieg untersucht und dabei die Rolle des UN-Sondergesandten Kofi Annan analysiert.



Marie Fischer



Marius Dotzauer



Daniel Staemmler



Lennart Nikolei

SOCIAL INVESTMENTS AUF DEM PRÜFSTAND

Mit welchen sozialen Investitionen haben die europäischen Wohlfahrtsstaaten auf die Folgen der weltweiten Finanzkrise reagiert, wie erfolgreich waren die einzelnen Maßnahmen, und lassen sie sich gegebenenfalls auf die Kontextbedingungen in anderen EU-Ländern übertragen? Das sind die zentralen Fragestellungen, denen das Projekt „Innovative social investment approaches for the modernisation of social policies and services“ (InnoSI) auf den Grund geht.

Gefördert wird das Verbundprojekt von 18 Forschungsinstitutionen aus zehn EU-Ländern aus dem *Horizon 2020*-Programm der Europäischen Union. Koordiniert wird das auf drei Jahre angelegte Projekt von der *Manchester Metropolitan University* in Großbritannien. Die deutsche Teilstudie haben Annette Zimmer und Matthias Freise vom IfPol übernommen. Aus den EU-Fördermitteln richten sie unter anderem eine Promotionsstelle ein, die eng mit zwei weiteren EU-Forschungsprojekten am Lehrstuhl von Annette Zimmer verzahnt wird.



Annette Zimmer



Matthias Freise

Im Fokus der deutschen Teilstudie von InnoSI steht zunächst eine Bestandsaufnahme sozialer Investmentstrategien in Deutschland, die in einen Vergleich der 28 EU-Mitgliedsstaaten eingeht. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, ob sich in verschiedenen Politikfeldern wie der Arbeitsmarkt- und der Behindertenpolitik sowie im sozialen Wohnungsbau Muster sozialer Investitionsprogramme in den verschiedenen europäischen Wohlfahrtsregimen feststellen lassen. Außerdem werden eine Reihe von Fallstudien ausgewählter Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und zur (Re-)Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt durchgeführt. Schwerpunkt der Fallstudien sind mehrfachbenachteiligte junge Frauen und Kinder in Nordrhein-Westfalen.

Als Kooperationspartner aus der Zivilgesellschaft fungiert die *Phineo AG* aus Berlin, eine Analyse- und Beratungsorganisation für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement.

KAFFEEWIRTSCHAFT IM FOKUS: NEUE NRW-NACHWUCHSGRUPPE EINGEWORBEN

Großer Erfolg für Thomas Dietz: Der Juniorprofessor hat eine Nachwuchsgruppe für das IfPol eingeworben, die das Land NRW in den kommenden Jahren mit circa 1,2 Millionen Euro fördern wird. Inhaltlich widmet sich die Gruppe der Erforschung der Frage, wie es möglich ist, die weltweite Nahrungsmittelproduktion an zentrale Nachhaltigkeitsprinzipien zu binden, wenn die erforderlichen staatlichen Regularien dazu vielfach fehlen.



Dieses Problem stellt sich insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern mit schwacher staatlicher Regulierung. Große Erwartungen werden hier in die Selbstregulierung durch private Standards gesetzt. Die Produktzertifizierung durch Multi-Stakeholder-Initiativen gilt heute als zentrale Governance-Innovation für eine nachhaltige Regulierung der globalisierten Nahrungsmittelmärkte. In den vergangenen Jahren hat sich jedoch eine mittlerweile unübersichtliche Anzahl unterschiedlicher Zertifizierungen herausgebildet. Deshalb stellt sich die Frage, wie wirksam diese Initiativen eigentlich sind.

Die im Sommersemester startende Nachwuchsgruppe untersucht die Effektivität der freiwilligen Zertifizierung exemplarisch anhand eines Forschungsschwerpunktes zur globalen Kaffeewirtschaft und entwickelt Lösungsbeiträge für eine klare Unterscheidung von effektiven und ineffektiven Zertifizierungsprogrammen (der sogenannten Meta-Zertifizierung). Dieses Wissen ermöglicht es einer Reihe von gesellschaftlichen Akteuren, ihre Nachhaltigkeitsziele effektiver umzusetzen. Außerdem fragt das beantragte Forschungsvorhaben, inwiefern eine bislang vernachlässigte, gezielte Förderung von Frauen in der landwirtschaftlichen Kaffeeproduktion die Arbeit der privaten Zertifizierung sinnvoll ergänzen kann. Die empirische Basis des Forschungsvorhabens bilden umfassende Untersuchungen in verschiedenen Staaten Mittel- und Südamerikas.

Neuerscheinung

RELIGIÖSE INTERESSENVERTRETUNG: KIRCHEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT – CHRISTEN IN DER POLITIK

Das Autorenteam untersucht aus politikwissenschaftlicher, religionssoziologischer und theologischer Perspektive die Vermittlung von religiösen Überzeu-



Max Schulte und Christiane Frantz

gungen, Positionen und Interessen in Öffentlichkeit und Politik. Religiöse Akteure wie Kirchen oder konfessionelle Verbände haben in Deutschland – trotz verstärkter Säkula-

risierungstendenzen – weiterhin eine hohe Organisationskraft und rechtliche Privilegien. Die Untersuchung zeigt, ob und wie sie dieses Potential in die Vertretung der eigenen Interessen umsetzen können. Dabei stehen nicht nur die Medien als klassischer Vermittlungsweg und die Anpassungsleistungen der Akteure an die Transformationen von Medien und Politik im Mittelpunkt, sondern auch der Einsatz personengebundener Vermittlung. Religiösen Akteuren gelingt es, über religiös geprägte Politiker, Inhalte und Interessen in die Politik zu transportieren. Gerade auf der lokalen Ebene hat sich dieses Instrument als höchst adäquat für die Interessenvertretung herausgestellt.

Über die Autorinnen und Autoren:

Christiane Frantz ist Professorin am IfPol.

Judith Könemann ist Professorin am Institut für katholische Theologie und ihre Didaktik.

Anna-Maria Meuth und **Max Schulte** forschen im Exzellenzcluster Religion und Politik.





Alumni persönlich

Name: Katharina Wirtz

Abschlussjahr: 2009

Studiengang: Magister Hauptfach
(Nebenfächer Germanistik, öffentliches Recht)

Meine derzeitige Tätigkeit:

Ich bin Redaktionsleiterin von *VOIS Premium*, einem digitalen Nachrichtenmagazin in der Stadt Steinfurt. Unsere Redaktion startete 2009 mit mir und ein paar freien Mitarbeitern (damals als reine Videoplattform), heute arbeiten bei uns fünf fest angestellte Redakteure – lokale News in Artikeln, Videos und Bildern sind unsere Stärke.

Das wollte ich werden und das ist aus mir geworden:

Ich wollte Journalistin werden und das bin ich heute auch, auch wenn ich früher dachte, später mal bei einem Printmedium zu landen. Die digitale Nachrichtenwelt eröffnet aber noch mehr Möglichkeiten.

Deshalb sollte man Politikwissenschaft in Münster studieren:

Weil das Institut eine große Bandbreite an Politikbereichen bietet.

Mein lustigstes Erlebnis am IfPol war:

In Entwicklungspolitik lagen wir regelmäßig auf dem Boden – die Vorlesungen von Prof. Kevenhörster waren einfach legendär!

Mein Politikstudium hat mir vor allem diese Qualifikation für das Berufsleben vermittelt:

Reden, kombinieren, komplizierte Zusammenhänge erfassen und zu abstrahieren.

Das wünsche ich den Studierenden von heute:

Bekommt eure Zukunftsangst in den Griff – ihr werdet gebraucht. Definitiv! Und feiert, so lange ihr noch könnt!

Mein Lebensmotto lautet:

Mit Freundlichkeit kommst du weiter.

Alumni persönlich

11



> Herausgeber:

Förderverein des Instituts
für Politikwissenschaft der
WWU Münster e. V.

Konzeption & Redaktion:

Dr. Matthias Freise
Andrea Walter
Franziska Kaiser

Layout:

www.goldmarie-design.de

Satz:

Tim Mäkelburg, www.blijsatz.de

Bildnachweis:

badahos/istockphoto.com (1),
MünsterView/Heiner Witte (5)

Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Klaus Schubert
Institut für Politikwissenschaft
Scharnhorststraße 100
48151 Münster
Telefon: 02 51 83-2 53 90

foerderverein.ifpol@uni-muenster.de

Jetzt zu mehr Leistung wechseln.

Die TK bietet mehr, als gesetzlich
vorgeschrieben. Zum Beispiel:

- > Kostenübernahme für alternative
Arzneimittel
- > Kostenübernahme für empfohlene
Reiseschutzimpfungen
- > Ständig erreichbare Fachärzte am
TK-FamilienTelefon

Benjamin Hennig

Tel. 02 51 - 703 28 05
benjamin.hennig@tk.de

www.tk.de/vt/benjamin.hennig

